

# GOTTESDIENSTSERIE SOMMER 2016

**10. Juli** / Phil. 1, 12-30

... wenn der Auftrag mehr zählt als das eigene Wohlergehen.



Liebe in Aktion ist...

## Poetry Slam Upstream Godi 10.7.2016

### Begrüssung

Hallo zäme losed mer doch zue – ich bitte eui jetzt um esbitzeli Rueh  
Dä Gottesdiensch vo, hüt hät mitem Paulus, de Philipper und ois ztue

So spitzemer oisi Ohre, mached oisi Härze wiit,  
de Gottesdiensch isch gstarted und jetzt wird's ziit  
Mitem Usschnitt us Philipper 1.12-30.

So startemer jetzt mit dä spezielle Läsig vo dem Halbkapitel  
Ischs überfordend, so nimm de Text im Faltblatt als probats Hilfsmittel:

### Bibeltext

Alles wo mir widerfahrt und alles woni tue  
Ghört zu de Gschicht vo Gott dezue  
All mis Lide, alli Chettä und alles Geislä  
Zieht irgendwänn grossi Chreise

dBotschaft vo Gott wird usetreiht  
Sis Wärc h wird gross, au grad i mim Leid  
Mini Gfangeschaft häd Frücht treit – de Plan vo Gott, na nie verseiht.

Was übrig blibt sind meh als Narbe  
Mänsche stönd uf, fassed Muet, münd nüme darbe.  
dBotschaft vo Christus ghörsch überall  
Kein Priis isch zgross – uf gar kein Fall.

Gfangeschaft und Sorg wett brämse, doch ich cha mich freue  
Ich luege i mis Läbe und müess nöd Bereue.

Gibe mis bescht und läb mit dä Ewigkeit im Härz  
Gib mi Gott hi, au wens Läbe verbunde isch mit Schmäz.  
Grad det wos bsunders Steinig wird, weiss Christus mit mir  
ob i läb oder stirb - isch är de woni fiir.  
au wenn de Körper zämegheit - bini Gschaffe für dEwigkeit - stützi mi uf de Gott wo nie verseiht - hauptsach sini  
Botschaft wird usetreiht .

Det wo Kämpf mich geisled, mich ganz wänd fesslä - woni versuecht bin und ich mich fascht id Nesslä setzä  
det bruchi Gottes Geischt und dGmeind i mim Ruggä - so werdät Kämpf gmeischtered und nöd nur über-  
brugged.

I all dem drin fallts mer nöd ih mini Froid zVerlüre! - Denn Gott isch treu, starch und laht mi nöd verfrühre -er isches  
wo sFür i mir immer neu entfach - het mi grettet i sinre Macht!

### Predigt-Slam

De hütig Gottesdienst isch en Spezielle - echli rhythmisch und gredt wird eher schneller  
Mir probiered öppis nois so ganz eigä - losed nöd eifach zu und blibed nöd elleige  
Mir händ Gmeinschaft losed ufenand - säged zerschtmal Hallo und schlüttled enand dHand.  
Ich weiss . das sonen Versuech nöd immer uf gägeliebi stosst - doch de Hunger das zProbierä isch eifach zgross.  
So erchläri jetzt wases gid a dem hütige Godi-Tag - ich hoffe es sind all debi und es gid keine wos nöd mag.  
Ich wird immer wieder es paar Versä usem Philipperbrief vorträge und en Gedanke dezue widergäh - denn ischs a  
oim Chreis die Botschaft zVertüfe und ufznäh!  
Dä ganzi Abschnitt vo de Lektüre findet sich im Liederblättli drin - läsed ruhig mit, während mine Wort denn entde-  
cked ihr de Sinn.  
Denn am Schluss vo jedem Abschnitt da git's immer e Frag - wer wett schwige de dörf, aber es sell redä wär  
mag.  
So wämer vertüfe, schürfe undem Text begägne - mög Gott ois i oisne Gspröch und Gedanke Sägne  
So gnueg ifüehrig - hocked doch bequem inen Chreis. Denn fangemer ah mitem Text und de Frag Nummere 1.

Im Vers 12-17 fühlt ois de Paulus uf de Zah - er redt vo Gfangeschaft und das gaht ganz schön nah... Gfangeschaft ufgrund vom Glaube das ghörsch am Paulus ah.

DePaulus verratet wieso er das alls uf sich nimmt. Er denkt e Dimension wiiter und luegt nöd nur uf das wo für ihn stimmt.

Er seht undergordnet isch alles - ja alles dem eine Ziel! dBotschaft vo Gott sell verchündet wärde und glaube selled möglichscht Vill! Egal öb eine die Botschaft selbstsüchtig, arüchig, oder i Freiheit verchünde will - haupsach dBotschaft multipliziert sich, das isch am Paulus und Gottes Ding!

dFrag Nummere 1 woni id Gruppe inegib:

Wie wichtig isch dir die Botschaft? treisch sie use i dini Ortschaft? Würkt sie i dim Alltag durch Gottes Chraft? Isch sie das wo i dim Läbe Hoffnig, Glaube und übernatürlichi Liebi entfacht?

Oder frögemers eifach: Welä Stellewert häd die Botschaft und dVerchündigung vo Christus für dich? Jede vo oi hed jetzt zwei Minute für sich.

Gömmmer wiiter in Vers 18-26. E Botschaft wo eim dZunge verbrännt.

So scharf wie nes japanischs Mässer schniidt - sind die Zeile vom für mich - denn si gönd so wiit.

I allre Qual wod Verfolgig mit sich bringt - all dem düschtere wo bi däre Haft mitschwingt

verlürt er nöd dFroid gid sLäbe nöd uf - nei dHoffnig vo de Gmeinschaft und uf de Heilig Geischt, gid ihm neue Schnuf!

Gott macht ihn parat zum Schmärze leide - im Vers 29 seiter drum denn total bescheide: freue mer ois am Glaube - denn die tüüfi Hoffnig chan ois kån Schmerz Raube

Vielmeh bini g'ehrt Schmerze für min Glaube z'Erträge - denn uf Schmerz, folgt dä himmlischi Sägensräge.

Und au ihm Schmerz findi mi vor Gottes Thron - intensivscht verbunde im Liide, mit Gottes Sohn.

De Gottessohn rüeft mich ines ewigs Läbe - wie chani a mim alte Läbe chläbe?

So seht de Paulus i eim vo sine Schlüsselvers als wärs keis Ding: Christus isch mis Läbe und Stärbe min gwünn - isch völlig furchtlos und erfüllt vo dem Sinn.

dEwigkeit die wartet und dWelt wird xägned dur mich - meinsch das gilt nur für de Paulus und nöd au für dich?

Ihr merked mir sind binre neue Frag acho - macht die tüüfi Verbindig zu Gott nöd furchtlos und froh? Isch dEwigkeit wo Gott verheisst nöd besser als alles da? - Wämmer ois ums Läbe treie oder folgemer dem Christus nah?

Läbemer fürs hüt, oder miträ Ewigkeitsperspektive - gäbermer oises Läbe ihm hi, oder simmer Bequem oisre Beruefig am uswiche - oder gömmmer gar für oisä Egoismus über Lichä?

Zwei Frage woni Stell uf de Punkt bracht: Für was setzi mis Läbe ih - gahts um de Wille vo Gott oder nur um mi?

Folgi dem Christus nah oder wetti eifach chli si?

Nämed doch e Chreisform ih, dänket nah und tusched us - das isch die Möglichkeit für de Ustuusch - usserhalb vom Gotteshuus

Vers 27-30 stönd vor de Tür sie sind dZämefassig und so öppis wied Kür.

Läbemer so wies Christus oi hed zeigt - streckemer ois us und sind ihm ganz zuegnet.

Unabhängig ob Gott oi en guete Boot vo sich schickt, gäbed oi zäme für dBotschaft Gottes hi und düent das mit grossem Gschick! Denn er schribt i de Gmeinschaft Gschicht

Lönd oi nöd ischüchtäre vo Widerständ i däre Welt - hebäd am Designer fescht vo allem au em Himmelszelt!

Immer det wo widerstand entgäge chund da sind oi bewusst - Chistus stah mit oi und sLide isch nöd umesucht.

dWelt wird gseh Riich Gottes isch da - Sie wird sich doch hoffentlich uf sis Würke ihlah, und sChrüz vo Golgatha i sinre ganze Chraft verstah.

Die Letschti Frag wonich oi jetzt stell isch weniger e Frag sondern en Apell: Brichtet nüm i de Gruppe sondern sZweite mitenand - wo isches drah sLäbe zruggäh i Gottes Hand? Wo sind die Kämpf wo du wieder bewusster settsch kämpfe? Wo sind die Chrämpf wo Gott neu sell entchrampfe?

So brichtet zwei Minute und stah für de Ander im Gebät i , mir schtönd zäme i dem Lebens und Glaubens-Battle drin.

Dä Kampf isch keis Soloding - Sondern Gott stiftet Gmeinschaft und dur Glaubensschwüschterti wachst oise Lebensinn

Amen

## Poetry Slam Abschluss

Was wenn?

Was wenn de Uftrag wichtiger als sLäbe isch?

Was wenn dQual und dChetä wählsch will'd dir sälber weniger wichtig als de Uftrag bisch?

Was wenn dSändig so en höche, wiite, breite Säge verspricht?

Eröffnet ois das nöd e ganz neu Sacht?

De Paulus froit sich ab der Gfangeschaft, betitelt de Tod als en Triumph über dEinzelhaft.

Er hed öppis ganz genau realisiert, sLäbe isch ändlich, doch dä wo i de Ewigkeit regiert, missioniert. Er rüeft Mänsche zur Verkündigung vom Evangelium, sinre Wohltat - zmizt inre Wält voller unrat - So schritted de Paulus radikal zur Tat.

Mir sind Ärbe vomne Paulus - dörfed ois verändere wie de Saulus

So gits espaar unbequämi Frage woni oi und mir steelä muss...

Wo isch Gottes Wäg für dich und sini Sändig für dis Läbe?

Wo dörf dich de Glaube öppis choschte, und wo muess sLäbe immer fäge?

Wo strebsch nach weltlichem Lohn statt nach himmlischem Säge?

Wo sind dini Opfer und weli Chetä sinds wo dich bedrohed?

Wo erläbsch dini Kämpf und wo bisch du scho gflohe?

Wo findsch die i dinre bequemä Komfortzone? - Wird sich das Läbe i dem Sektor lohne?

Wo isch dini Verfolgigs und Useforderigs Gschicht?

Wo veränderet Gott dur de Text und das Gedicht dini Sacht?

dFrag isch ja: Hesch die mit em Mittelmass abgäh oder bisch bereit für Gottes umfängliche Säge?

Läbsch für dich oder bisch für Gott am Läbe.

Sammlisch Lohn uf däre Welt – läbsch für Wohlstand und Geld?

Häsch de Kampf vermide und im gliche Verlore? So blib drin nöd ellei sondern gang der Hilf ga hole. Blib nöd ellei - Gott sägnet dBeziehig zwüsched drüü und aus zwei.

Er isches wo di ufrichtet und begleitet, er isches wo dini Perspektive wider weitert.

Nachfolg choschtet alles und trotzdem gid sie nah meh.

Sie bedütet schmerz, higab Opfer und meh.

Gott ladet ois i, dur sini Auge zsgseh.

sWertlose zverlah und iezgumpe i sin Sägenssee.

Denn dä Uftrag isch wichtiger als sLäbe - seih dir dä wo dis Läbe überrich wett sägne!